

THEMA

RAINER SCHMITT

4 „Und die Erde war wüst und leer ...“

Emotionalität und Rationalität, Aktivität, Symboldenken und sinnliche Erfahrung: Im Religionsunterricht der Grundschule spielt die ästhetische Bildung eine große Rolle, durch sie werden wichtige Inhalte von Religion und Glauben den Kindern nachhaltig vermittelt. Biblische Geschichten wie die Schöpfungsgeschichte sind dafür besonders geeignet, ästhetische Dimensionen durch Musikhören und Selbstmachen, Liedersingen, Bewegungen und Tanz, szenische Darstellungen und Bilder zu vermitteln.

VORSCHAU

Mensch Maria!

Keine Frau der Welt hat so viel Verehrung gefunden wie Maria. Sie spielt in der katholischen Kirche als Gottesmutter, Mittlerin, Beschützerin und Himmelskönigin eine ganz zentrale Rolle – anders als in der evangelischen Kirche. Die Marienverehrung weist starke regional-konfessionelle Bezüge auf, doch auch in lutherischen Kirchen in Norddeutschland begegnen Kinder Maria in Bildern und Skulpturen.

Auf die biblische Maria, von der als Mensch und Mutter Jesu in den Evangelien erzählt wird, können sich sowohl katholische als auch evangelische Christen beziehen. Indem sie sich mit Maria in Bibel, Brauchtum und bildender Kunst auseinandersetzen, erschließen sie sich die gedeutete Lebensgeschichte einer wichtigen biblischen Frauengestalt und denken über deren Bedeutung für ihr eigenes Leben nach.

So finden Sie in diesem Heft Unterrichtsbeiträge zu

- ▶ biblischen Geschichten zu Marias Lebensweg,
- ▶ dem Symbol des Schutzmantels,
- ▶ Marienfesten und ihren Traditionen,
- ▶ einem konfessionell kooperativen Unterrichtsprojekt.

Als Material enthält dieses Heft eine Bilderkartei mit Mariendarstellungen.

Das Heft Nr. 29 erscheint im November 2009.

PRAXIS

MARGIT LENTSCH

8 „Jeder trägt ein Stück von Gott in sich“

Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ ist ein großes tonmalerisches Werk unserer Welt als Ganzheit in vielen kleinen Bildern. Die Erzengel Gabriel, Uriel und Raphael erzählen am Beginn eines jeden Schöpfungstages in einfachen Rezitativen die Schöpfungsgeschichte (Genesis 1) und beschreiben in den poetischen Arien und dramatischen Rezitativen die Taten Gottes. Ein gewaltiger Lobchor beschließt jeden Schöpfungstag. Die Autorin zeigt, wie das Werk bereits Kinder im 2. Schuljahr zur Musik und zum Staunen über die Schöpfung bringt.

LENA KUHL / ANNE PRANTE

12 „Es wimmle das Wasser von lebendigem Getier“

„Das Aquarium“ aus Camille Saint-Saëns „Karneval der Tiere“ ist ein musikalisches Stimmungsbild, das an sanfte Wellen mit aufsteigenden Luftblasen und umherschwimmende Fische erinnert. Die Autorinnen beschreiben, wie der fünfte Schöpfungstag in der Musik wiedergefunden und in einem Schattenspiel umgesetzt werden kann.

ELISABETH SEIPPEL

14 „Der Frühling ist da!“

Singende Vögel, sprudelnde Bäche, aber auch Aprilwetter mit Blitz und Donner: All diese Gesichter des Frühlings spiegeln sich im gleichnamigen Konzert aus Antonio Vivaldis „Die vier Jahreszeiten“ als musikalische Bilder wider. Die Kinder finden die erstaunliche Verwandlung der Natur in der Musik wieder und setzen sie in einem Tanz um. Eine solche gestaltende Interpretation der Musik durch Bewegung kann die religiöse Dimension des Staunens über die Schöpfung vertiefen.

EVELYN SCHNEIDER

16 „Geh aus, mein Herz ...“

Das Lied von Paul Gerhardt drückt eine tief empfundene Freude aus, die durch die Betrachtung der Natur und das darin liegende Tun Gottes verursacht wird. Jedoch ist der poetische Text für Kinder nicht einfach zugänglich. Evelyn Schneider zeigt, wie Grundschulkindern Zugänge zu Paul Gerhards kunstvollen Texten finden und sie als sprachliche und theologische Schätze begreifen, die sie noch lange begleiten können.

19

KLAUS PETZOLD

„Gott gab uns Atem ...“

Das ökumenische Schöpfungslied von Eckart Bücken und Fritz Baltruweit geht über das Staunen und Loben der Schöpfung hinaus. Es fordert den Menschen als Geschöpf Gottes zur aktiven Mitverantwortung für die Erde auf: „Gott gab uns Hände, damit wir handeln, Gott will mir uns die Erde verwandeln.“ Das Lied regt Kinder zum Reflektieren über die guten Gaben Gottes und einen verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung an. An einem Gesprächschnitt zeigt Klaus Petzold, wie die Lehrkraft theologische Gespräche zum biblischen Schöpfungsbericht anregen kann, und gibt Anregungen zur Gesprächsführung.

HINTERGRUND

22

SIEGFRIED MACHT

„Lobe den Herren, du, meine Seele“

Gemeinsames Singen und Tanzen bewegt Menschen und lässt sie das Loben und Staunen über die Schöpfung Gottes tiefer wahrnehmen und begreifen. Der Autor zeigt, dass Musik mit zu Gott nehmen kann, und stellt zwei Lieder als Unterrichtsbeispiele vor.

MAGAZIN

29 **Buchempfehlungen**32 **Impressum**

MATERIAL

CD „Lob der Schöpfung“

Auf der CD finden Sie alle Lieder und Musikstücke, die in den Unterrichtsbeiträgen zum Einsatz kommen:

- ▶ Rainer Schmitt: „Und die Erde war wüst und leer ...“ (S. 4–7): „Der Himmel geht über allen auf“
- ▶ Margit Lentsch: „Jeder trägt ein Stück von Gott in sich“ (S. 8–11): „Die Schöpfung, Nr. 23–26“, „Die Reise der Sonne“, „Wer hat uns denn aus Ton gedreht?“, „Es steht ein Baum im tiefen Tal“, „Wach auf, mein Herz, und singe“
- ▶ Lena Kuhl/Anne Prante: „Es wimmle das Wasser von lebendigem Getier“ (S. 12/13): „Das Aquarium“, „Du hast uns deine Welt geschenkt“
- ▶ Elisabeth Seippel: „Der Frühling ist da!“ (S. 14/15): „Der Frühling“
- ▶ Evelyn Schneider: „Geh aus, mein Herz ...“ (S. 16–18): „Geh aus, mein Herz“
- ▶ Klaus Petzold: „Gott gab uns Atem ...“ (S. 19–21): „Gott gab uns Atem“
- ▶ Siegfried Macht: „Lobe den Herren, du, meine Seele“ (S. 22–28): „Ich glaube, dass Gott mich geschaffen hat“, „Lobe den Herren, du, meine Seele“
- ▶ Editorial (S. 1): „Herr, ich werfe meine Freude“

**Notenheft „Schöpfungslieder aus aller Welt“**

In diesem Liederbuch finden Sie 17 Schöpfungslieder in verschiedenen Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Norwegisch und Finnisch.

